

Gegen das Kloster Reinhardtsbrunn war Graf Erwin I. sehr freigebig. Demselben schenkte er unter anderem i. J. 1116 ein Gut in Gegenwart des Klostersvogts, Grafen Ludwig, und dessen Söhnen Ludwig und Heinrich von Thüringen. Hochbetagt übergab er in demselben Jahre seinen Söhnen Ernst und Lambrecht die Regierung und starb als Mönch im Kloster zu Reinhardtsbrunn um das Jahr 1122.

Der Reinhardtsbrunner Klosterbuchbericht bezeichnet Helinburgis (Helebure oder Heleburg) als die Gemahlin des Grafen Erwin. Sie war eine Schwester des Grafen Beringer von Lohra. Sie lebte noch im Jahre 1130, denn in diesem Jahre stiftete sie das Cistercienserkloster Volkenrode (Volkerot), das sie mit ansehnlichen Gütern beschenkt hat, die in der Gegend von Lohra lagen, unter anderen mit dem Dorfe Böthen (Boedhem). Der Witwensitz der Gräfin Helinburgis war wohl das Schloß Gleichen an der Apfelstädt. Ihr zweiter Sohn Lambrecht I. hatte seinen Wohnsitz jedenfalls auch dort. Im Kloster Volkenrode ist ihre Grabstätte.

Lambrecht, dessen Name in 13 Urkunden (von 1125 bis 1149) auftritt, zeigte sich einigemale mit seinem Bruder Ernst an fürstlichen Höfen. Von einer Reise nach Palästina kehrte er krank zurück, trat als Mönch in das Kloster Volkenrode und starb am 3. Oktober 1149 ohne männliche Nachkommen in Erfurt. Seine Grabstätte ist im genannten Kloster. Er soll mit einer Gräfin von Lohra vermählt, und seine Tochter Mechtilde soll die Gemahlin Burkhards, des edlen Herrn von Querfurt gewesen sein. Beatrice, eine Schwester Ernsts und Lambrechts, war die Gemahlin des Grafen Poppo von Henneberg und starb 1120; Helinburgis, die ältere (?) Schwester, war an den Grafen Friedrich von Weichlingen vermählt.

2. Graf Ernst I. (1116—1152).

Ernst I., Erwins älterer Sohn, war im Jahre 1104 schon erwachsen und hatte seinen ständigen Wohnsitz auf dem Hause Tonna. Er nennt sich in 5 Urkunden (1123, 1133, 1137, 1143 und 1144) einen comes de Dunnaha (Donnaha, Tunna) und in vielen anderen teils einfach Graf Ernst, teils einen advocatus Erphesphurtensis (Schirmvogt von Erfurt), insbesondere Advocatus des dortigen Petersklosters, (z. B. bei Gründung des Klosters Jetershausen (1150). Dieses Vogteiamt wurde dem Grafen Ernst um das Jahr 1120 vom Landgrafen Ludwig II. von Thüringen übertragen. Die Urkunden, in denen